

die mächtigste Handelsstadt der Welt, brannte 17 Tage lang, und sein Gebiet wurde die römische Provinz Afrika.

In demselben Jahre wurde Korinth, die schönste und reichste Stadt Griechenlands, vom Römer Mummius zerstört, und die Unterwerfung Griechenlands vollendet.

#### §. 14. Die Zeiten des Marius und Sulla.

Während die römischen Heere in allen Gegenden der Erde siegten, herrschten in Rom selbst die schlechtesten Sitten. Die Statthalter der Provinzen und die Feldherrn suchten sich in den eroberten Ländern zu bereichern und drückten die Einwohner unmenschlich. Alle Aemter waren feil, und ohne Bestechung konnte man nichts ausrichten. Dabei war das Volk sehr verarmt und wurde von dem geleitet, der ihm am meisten gab. Als der Volkstribun Sempronius Gracchus, um der Noth des gemeinen Mannes zu steuern, eine Erneuerung des alten Ackergesetzes, nach welchem kein Römer mehr als 500 Morgen Landes besitzen sollte, verlangte, wurde er während der darüber entstandenen Unruhen vom Senate nebst 300 seiner Anhänger erschlagen (133). Sein Bruder Cajus Gracchus, welcher noch kühnere Forderungen zu Gunsten der armen Bürger machte, hatte mit 3000 der Seinigen dasselbe Schicksal (122). Das Ansehen der Gesetze sank immer tiefer und der Kampf der Partheien ward immer heftiger. An die Stelle der altrömischen Rechtschaffenheit und einfachen Sitten trat Geldgier, Prachtliebe, Weichlichkeit und Sittenlosigkeit. Die Erziehung der Jugend war griechischen Sklaven anvertraut; die wissenschaftliche Bildung war nur eine Nachahmung dessen, was die Griechen geleistet hatten, und wurde nie ein Gemeingut der Nation. Ein Zeichen der allgemein herrschenden Rohheit sind die beliebten Fechterspiele, in welchen Menschen gegen einander auf Leben und Tod kämpften.

In dieser Zeit der Entartung erschienen deutsche Völkerstämme (113) an den Gränzen des römischen Staates, und